

Markomannen: 1. Neckar. 2. Böhmen. 3. Donau.
Sie heißen später Bajuvari oder Bayern.¹⁾

§. 8.

Völkerverbindungen.

Schon vorher war ein Bündniß germanischer Völker zu gemeinsamer Verteidigung mit gemeinsamen Opfern entstanden: Der Suebentbund. (S. p. 18.)

Jetzt verschwinden einige Zeit die einzelnen Völkernamen in den Namen von großen Völkerverbindungen, welche sich zwischen 200 und 300 n. C. bilden.

1. Franken — am Mittel- und Nieder-Rhein.
2. Alamannen — am Ober-Rhein.
3. Sachsen — von der Ems bis nach Holstein, von der Nordsee bis zu den Ruhrquellen²⁾ und zum Harz.
4. Gothen — zuerst in Nord-Ostdeutschland; dann
 - a. Westgothen im Donau-Liesland,
 - b. Ostgothen in Süd-Rußland.

Diese Verbindungen wurden Verderber des römischen Reiches:

- Franken — Einfälle in Gallien, dehnen sich allmählich über Belgien aus.
- Alamannen — Einfälle in Gallien und Italien (270 Metaurus), erobern das römische Zehntland zwischen Rhein und Hadrianswall und die Schweiz.
- Sachsen — plündern auf kleinen Fahrzeugen Küsten von Gallien und Britannien. (Vgl. Normannen.)
- Gothen — bringen bis in den Peloponnes, plündern zu Schiff Küsten von Kleinasien (Tempel der Diana zu Ephesos) und Griechenland.

Einige Siege tüchtiger Kaiser schützten noch das Reich vor Ueberflutung durch die Germanen:

z. B. 270 Metaurus — Aurelian besiegt die mit den Markomannen vereinigten Alamannen (frühere Schlacht am Metaurus?).

357 Straßburg — Sieg des Julianus über die Alamannen.³⁾

(Schon damals:

Kern der römischen Heere Germanen.

Hohe Aemter an germanische Anführer.

Ansiedlung einzelner germanischer Scharen auf römischem Gebiet.)

1) F. Dahn: „Böhmen hieß von seinen früheren keltischen Einwohnern, den Bojern, Boja oder Baju: Baju—vari hießen“ später die Markomannen, d. h. die Männer aus Baju—hem.“

2) Sauerland = Süderland der Westfalen.

3) G. Freytag, Bilder I. p. 97 ff.